Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag:
Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf.

Meinerzhagen & Valbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 180.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,60.

Halver.

Mittwoch, den 14. November.

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen".
Anzeigen:
Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfennig, bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1906.

Berlin, 12. Nov. Dem Vernehmen nach hat der König gestern das Abschiedsgesuch des Ministers für Landwirtschaft, Herrn von Podbielski, unter Verleihung der Brillanten zum Großkreuz des Roten Adlerordens genehmigt. Mit der einstweiligen Wahrnehmung der Geschäfte des Landwirtschaftsministers ist der Minister des Innern, v. Bethmenn-Hollweg, beauftragt.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 13. Nov. In Handwerkerkreisen wurde Klage geführt, daß bei den Meister- und Gesellenprüfungen zu wenig Gewicht auf den theoretischen Teil der Prüfungen gelegt werde und insbesondere bei den Meisterprüfungen das wichtige Buchführungs- und Rechnungswesen nicht genügend gewürdigt werde. Der preußische Handelsminister ließ daraufhin den aufsichtsführenden Behörden über die Handwerkskammern Anweisung zugehen, auf Abstellung der Mängel hinzuarbeiten.

□ **Halver,** 10. Nov. Nach den Mitteilungen des Statistischen Bureaus in Berlin belief sich die ortsanwesende Bevölkerung in der Gemeinde Halver bei der letzten Volkszählung am 1. Dezember 1905 auf 9393 Personen und zwar 5018 männliche und 4375 weibliche. Der Religion nach setzte sich die Bevölkerung zusammen aus 8711 Evangelischen, 539 Katholiken, 141 Dissidenten und 2 Juden.

Schalksmühle 9. Nov. Reichen Kindersegen brachte Freund Adebar einer Familie D. in Schalksmühle. Nachdem er zuerst prompt zwei kräftige Mädchen abgeliefert hatte, erschien er nach einem Viertelstündchen mit einem Knaben. Dieser aber mochte wohl die Reise durch die Lüfte nicht vertragen haben, denn er traf tot ein. Immerhin Drillinge.

□ **Schalksmühle,** 13. Nov. Mittwoch, den 14. d. M. wird hierselbst ein Termin zur Entrichtung der Beiträge zur Ortskrankenkasse der Gemeinde Halver abgehalten. Bei dieser Gelegenheit können auch etwaige Krankenunterstützungsgelder in Empfang genommen werden.

Lüdenscheid 9. Nov. Die Stadtverordnetenwahlen für die 3. Abteilung fanden gestern und heute statt und endeten mit einem vollen Siege der Sozialdemokratie. Von etwa 4500 Wahlberechtigten in dieser Abteilung machten noch nicht 1700 Wähler von ihrem Wahlrechte Gebrauch und diesem Umstande ist es wohl zuzuschreiben, daß die von den bürgerlichen Parteien aufgestellten Kandidaten eine so beschämende Niederlage erlitten. Es erhielten an Stimmen die Kandidaten der bürgerlichen Parteien: Schmale 719, Schulte 700, Steinhaus 557 und Kattwinkel 136. Dahingegen vereinigten die auf der sozialdemokratischen Liste stehenden Namen Müller 978, Fischer 982 und Gehres 946 Stimmen auf sich. Sie errangen eine um mehr als 250 Stimmen größere Mehrheit und sind somit gewählt. Die Sozialdemokraten verfügen nun über 5 Sitze im Kollegium.

Lüdenscheid, 9. Nov. Ein seltenes Jagd„glück" hatte dieser Tage ein hiesiger Nimrod. Er stand in der Nähe von Othlinghausen auf dem Anstand, als er zwischen den Hecken sich etwas Verdächtiges bewegen sah, was er für einen derer vom Geschlecht „Lampe" hielt. Das Gewehr an die Backe reißen und feuern war eins. Jedoch wer beschreibt das Erstaunen des Jägers, als er statt des Hasen eine prächtige — Ziege zur Strecke gebracht hatte; daneben aber stand eine Frau, welche die Ziege am Stricke hielt und nicht gerade das freundlichste Gesicht machte. Nach Hinterlassung einer Entschädigung zog unser Nimrod seine Straße weiter. Weidmannsheil!

Altena, 9. Nov. Selbst gestellt hat sich der einer Verbesserungsanstalt bei Münster entsprungene Becker. Bekanntlich sollte der jugendliche Mensch Ende vorrigen Monats hier festgenommen werden, doch glückte es ihm, über die Dächer zu entkommen. Aus Mangeln an Mitteln hat er sich jetzt in der Anstalt freiwillig gestellt.

Schwerte, 9. Nov. Ein junger Haifisch befand sich unter den auf dem letzten Wochenmarkt zum Verkauf ausgestellten Fischen eines hiesigen Händlers; der Mann hatte selbstredend keine Ahnung, welches merkwürdige Tier er feilbot. Das noch sehr junge Seeungeheuer war ca. einhalb Meter lang, zeigte aber bereits alle charakteristischen Merkmale seiner Rasse, den langen Kopf, das darunter befindliche breite Maul usw. Jedenfalls war der junge Hai beim Fang von Seefischen mit erwischt und dann zusammen mit den anderen Fischen verschickt worden.

Iserlohn, 11. Nov. Gestern nachmittag wurde auf der belebten Wasserstraße die über 80 Jahre alte Witwe Keßler, die ein Altröddlergeschäft führte, von einem 40 Jahre alten Heizer aus Holland namens de Mater in ihrem Laden überfallen und mittelst einer ihr um den Hals geworfenen Schnur stranguliert, daß die Frau ohnmächtig zu Boden fiel. Diesen Augenblick benutzte der Mensch, einen Anzug sowie einen Geldbetrag von 12 Mk. an sich zu nehmen und damit zu verschwinden. Den Anzug verkaufte er in demselben Augenblicke wieder in einem benachbarten Geschäfte für 7,50 Mk. Einer kurze Zeit nachher in den Laden tretende Putzfrau gelang es, die Ueberfallene wieder zu sich zu bringen. Der Täter wurde noch im Laufe des Abends verhaftet.

Volmarstein, 9. Nov. Am Mittwochabend ereignete sich in der Gießerei von Ww. Schüttler ein schwerer Unfall. Wahrscheinlich durch Nachgeben einer Schraube am Mannlochdeckel des Kupolofens öffnete sich der untere Teil des Ofens und die glühende Eisenmasse floß heraus. Die Arbeiter Hellweg, Külpmann und Brandt erlitten erhebliche Brandverletzungen im Rücken, während der Arbeiter Krull an den Füßen schwer verletzt wurde. Alle vier wurden dem Krüppelheim zugeführt, irgendwelche Lebensgefahr besteht für keinen, einer konnte bereits aus der Anstalt entlassen werden. Drei andere Arbeiter erlitten unerhebliche Brandwunden.

Bochum, 10. Nov. Wie die „Westf. Volksztg." meldet, hat die Kölner Kriminalpolizei an die hiesige Behörde die Photographien von 3 mit schweren Freiheitsstrafen belegten Verbrechern gesandt, die dringend verdächtig sind, den anfangs Dezember vorigen Jahres an dem Gutsbesitzer Reick in Günnigfeld verübten Mord begangen zu haben. Die drei Personen haben in der Nähe von Köln einen Einbruch verübt, der mit der Günnigfelder Angelegenheit eine ganz auffallende Aenlichkeit hat. Sie drangen verkleidet in ein Zimmer ein und wollten den Hauseigentümer zur Herausgabe der Schlüssel zum Geldschrank zwingen. Es liegen Anzeichen dafür vor, daß sich die Verbrecher in der Mordnacht in Günnigfeld aufgehalten haben.

Dortmund, 9. Nov. Der Vorstand des westfälischen Städtetages wird am Montag, 26. ds. Mts. auf Antrag der Stadt Münster in Dortmund zusammen treten, um über die Fleischteuerung zu beraten.

Siegen, 9. Nov. Die Fleischerinnung faßte einstimmig den Beschluß, von nächster Woche ab das Pfund Schweinefleisch, das bisher 1. Mk. kostete, für 90 Pfg. bis 1 Mk. je nach der Qualität zu verkaufen. Kalbfleisch wurde von 80 Pfg. auf 70 Pfg. herabgesetzt. Der Preis für Rindfleisch konnte nicht herabgesetzt werden, weil günstigere Bezugsquellen für Rindvieh nicht vorhanden sind. Die Wurstpreise verbleiben in ihrer bisherigen Höhe.

Eingesandt

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Zur Gemeinderatswahl.

Dem Einsender dieses ist es zu Ohren gekommen, daß in Arbeiterkreisen die Meinung verbreitet sei, ein Arbeiter dürfe keinen Landwirt wählen aus dem einfachen Grunde, weil er eben Landwirt sei und evtl. zur Verteuerung der Lebensmittel beitragen könne. Es erübrigt sich wohl, diese Meinung zu bekämpfen, da doch jeder Einsichtige weiß, daß der Gemeindevorstand mit den Lebensmitteln durchaus nicht das Geringste zu tun hat. Von einer Partei, die solche Behauptung aufstellt, muß man doch annehmen, daß sie entweder ihre Wähler im Dummen halten will oder daß sie es selber nicht besser weiß.

Es kommt garnicht darauf an, ob wir Landwirte, Handwerker oder Fabrikarbeiter wählen, es kommt nur darauf an, daß wir Leute wählen, die in Rücksicht auf die Steuerzahler mit möglichster Sparsamkeit vorgehen. Denn das tut unserer Gemeinde wirklich not. Ich bin fest überzeugt, daß wir in den von dem Bürger- und Bauernverein aufgestellten Kandidaten die richtigen Männer gefunden haben. Herr Dahlhaus hat es doch schon zur Genüge bewiesen, daß er für die von ihm als richtig erkannte Meinung tatkräftig eintritt. Daß er dabei Leuten, die um Alles in der Welt gern nach oben glänzen möchten, manchmal gegen den Strich gegangen ist, ist doch wohl leicht erklärlich, aber nicht bedauerlich. Es kann ihm doch auch wohl kein Vorwurf gemacht werden, daß er nur die Interesse der Landwirte vertrete. Daß er als Vereinsleiter des Bauernvereins auch die Interessen dieses Vereins vertritt, ist doch seine Pflicht und Schuldigkeit. Aber, hat er als Vorsitzender des Bürgervereins der sich doch aus allen Schichten der Bevölkerung zusammensetzt nicht immer und immer wieder mit derselben Energie die Interesse aller Stände vertreten?

Ebenso die andern aufgestellten Kandidaten sind uns doch als ehrenwerte, charakterfeste Männer bekannt und können wir auch diesen in jeder Hinsicht voll und ganz vertrauen.

Darum Wähler der III und II Abteilung ob Ihr nun Fabrikarbeiter, Handwerker oder Landwirte seid, seid am Tage der Wahl einig und zeigt, daß Ihr Männer in den Gemeindevorstand haben wollt die neben den nötigen Kenntnissen einen eigenen Willen besitzen und einen unbescholtenen Charakter haben und diese Männer sind

für die III Abteilung

Dahlhaus-Weißenpferd,
Wilh. Ennepe-Gesenberg

für die II Abteilung

Wilh. Pulvermacher-Bommert,
Alfred Jung, Carthausen.

Aus dem Eingesandt in vorletzter Nr. ersehen wir mit Interesse, daß auch hier zu Lande noch mit dem Dreschflegel gedroschen wird. Wir verzichten darauf dem Einsender auf die persönlichen Gebiete zu folgen, wie wir es uns auch versagen müssen als Nichtbauer, uns in die Angelegenheiten des Bauernvereins zu mischen. Bezugnehmend auf manche andere Sache, die der Einsender erwähnt, erlauben wir uns an das andere Publikum zu erinnern: Was ist Wahrheit? Die Behauptung, daß Herr Dahlhaus seine Stellung als Vorsitzender des Bürgervereins dazu benutzt hat, um zwei Jahre lang eine maßlose Agitation gegen Gemeindebehörde und Gemeinderat in Szene zu setzen, bestreiten wir ganz entschieden. Wohl sind dort Fragen das Gemeindewohl betreffend unter seiner Leitung besprochen worden, aber stets in anständiger leidenschaftsloser Weise. Hätte der Einsender an den Sitzungen teilgenommen, so würde er gefunden haben, daß dort für derartige persönliche Angriffe, wie er sie gegen Herrn Dahlhaus anzuwenden beliebt, kein Raum ist und in diesem könnte vielleicht für den Einsender der Bürgerverein noch zum Bildungsverein gewordem sein. Und im Bauernverein scheinen uns die Verhältnisse ähnlich zu liegen, sonst würden wir es doch für passender gehalten haben, wenn dort der Einsender die schmutzige Wäsche gewaschen hätte statt in der Zeitung. Unrecht und durch nichts zu beweisen ist sodann die Behauptung, daß sich im Bürgerverein Gewerbetreibende und Wirte aus Geschäftsinteresse von einzelnen Mäklern und gewohnheitsmäßigen Krakelern ins Schlepptau nehmen lassen. Wir meinen solche Beschuldigungen sollte ein ernstdenkender Mann unterlassen und seine Kritik auf die Gemeinderatskandidaten beschränken.

Bezüglich der Kandidatenfrage müssen wir nun allerdings gestehen, daß es uns durchaus unbillig, unklug und weniger aussichtsvoll erschienen ist, für den Ort Halver, wo nun Industrie und Handel und Gewerbe ist, einen Landwirt aufzustellen, wie es uns andererseits durchaus billig erscheint, wenn in den ländlichen Bauerschaften auch bäuerliche Vertreter gewählt werden. Unseres Erachtens ließe sich gegen die Aufstellung eines ehrenhaften, tüchtigen, ruhig denkenden Handwerkers oder Arbeiters nichts einwenden, aber wir vermögen doch nicht einzusehen daß ein Fabrikant nicht ebensogut die Interessen der Bürgerschaft von Halver vertreten kann. Wir glauben bestimmt, daß sich in kommunalen Fragen die Interessen des Fabrikanten mit dem der Arbeiter und Gewerbetreibenden decken. Oder wo vielleicht nicht? Was nun speziell die Kandidatur Lüsebrink anbetrifft, so mag man mit einzelnen seiner Abstimmungen nicht einverstanden sein, jedenfalls ist er ein tüchtiger und umsichtiger Gemeindevertreter. Unter seiner Leitung hat sich die Sparkasse zu Nutz und Frommen der Gemeinde erhoben. Mit Erfolg ist er bestrebt gewesen, die Vorteile des Instituts der Gemeinde einfließen zu lassen und manchem Manne ist durch die tolle Handhabung der Sparkassenbestimmungen geholfen worden. Ja, Mitbürger, kluge und umsichtige Männer müssen dem Gemeinderate erhalten bleiben und sind unentbehrlich für einen Ort, der in seiner Entwicklung steht. Man muß sie wieder wählen, selbst wenn man in manchen Fragen nicht mit ihnen übereingestimmt hat. Wir würden die Nichtwiederwahl des Herrn Lüsebrink mit einem Wort für einen großen Fehler halten.

Mehrere Bürger.

Die Glörfelder Bauerschaft hat in ihrer Versammlung zur Besprechung der Gemeinderatswahl ihren alten Vertreter, den Herrn Fr. Benscheidt aufgestellt. Wie wir hören, ist dasselbe in der Versammlung des Bauernvereins geschehen, nur der Bürgerverein hat es für gut befunden eine andere Aufstellung zu machen. Wir können uns mit solcher Eigenmächtigkeit nicht einverstanden erklären, wir halten fest an unserer ersten Aufstellung und wählen am 15. d. M. den Herrn Fr. Benscheidt, und da es bisher meistens Gebrauch gewesen ist, das man den Vorschlag einer Bauerschaft unterstützt, so bitten wir die übrigen Wähler dasselbe zu tun.

Glörfeld, den 12. November 1906.

Wähler der Glörfelder Bauerschaft.

Entgegnung.

Auf das Eingesandt in Nr. 178 dsr. Ztg., dessen Verfasser ich wohl vermuten kann, folgendes zur Entgegnung:

Die Schilderung der Jagdverpachtungsangelegenheit beruht zum mindesten auf Entstellung der wahren Tatsachen. Es ist mir nichts davon bekannt, was sich mit den Ausführungen des Herrn Einsenders deckt. Zudem halte ich auch keinen meiner Berufsgenossen für so beschränkt, daß er Herrn Dahlhaus zu einem solchen Verhalten für dumm genug hält, ausgenommen dieser „Ein Bauer". Dies soweit zur Ehre der Wahrheit und zur Ehrenrettung des Herrn Dahlhaus.

Wie es sich übrigens ausnimmt, daß der Einsender „Ein Bauer" sich dazu berufen fühlt, in solcher Weise gegen seine eigenen Berufsgenossen vorzugehen um eine Lanze zu brechen für Herrn Lüsebrink, vermag ich mir nicht auszumalen. Aus solchen Vorgehen die Konsequenzen zu ziehen, überlasse ich einem jeden meiner Berufsgenossen selbst.

Uebrigens hätte ich auch nie von dem Herrn Einsender „Ein Bauer" erwartet, daß er sich feige hinterm Busch verstecken würde unter dem Mantel der Anonymität, um mich in einer solchen Weise anzugreifen. Mit solchen direkten Sachen würde ich als freier deutscher Mann offen unter Nennung meines Namens aufgetreten sein.

Auf die weiteren Ausführungen des Herrn Einsenders mag ich nicht eingehen, die Wahl am Donnerstag möge es ihm antworten.

Ewald Wiebusch, Bever.

Zur Ehrenrettung meines Gegners Herrn Dahlhaus nehme ich den letzten Punkt in seinem und meinem „Eingesandt" vorab. Auf Nachfrage bei meinem Gewährsmann von damals, erklärt mir dieser, daß meine Darstellung von den Vorgängen bei der letzten Jagdverpachtung nur bis dahin richtig sei, Dahlhaus habe darauf bestanden, dem jetzigen Anpächter den Bezirk unter Erstehungskosten abzutreten. Der Sachverhalt sei aber so weit er sich noch erinnere folgender: Dahlhaus habe sich geweigert den Bezirk an den in diesem wohnenden Herrn selbst für einen höhern Preis abzutreten, dagegen darauf bestanden, daß der Bezirk dem jetzigen Anpächter für den vollen Erstehungspreis überlassen werde. Es könne sich also bei dem in Frage kommenden Ausfall nur um diesen eventl. zu erzielenden Mehrpreis gehandelt haben. Dieser Mehrpreis hätte sollen zu Vereinszwecken verwendet werden. Es müsse die Darstellung damals von mir mißverstanden sein.

Hiernach erkläre ich, daß ich bedanere auf Grund dieser falschen Auffassung Herrn Dahlhaus die Absicht unterstellt zu haben, einen befreundeten Anpächter zum direkten Nachteil des Grundbesitzer zu bevorzugen. Die Weigerung durch die andere Verpachtung noch für Vereinszwecke zu verdienen, halte ich aber nach den damaligen persönlichen Beziehungen zwischen Dahlhaus und dem in Frage kommenden Herrn für entschuldbar. Weiter soll, wie ich von einem Teilnehmer der Versammlung erfahre, die Bemerkung „Jagdpachtbedingungen" nicht der Vorsitzende sondern Herr Heinrich Schmid, Lingensiepen gemacht haben. Zur Sache selbst macht dies wenig aus. — Meine übrigen Darstellungen halte ich aufrecht, namentlich auch diejenige, wo Herr Dahlhaus in seiner Entgegnung seine Stellung zu den Mitgliedern als Leithammel und Schafe bezeichnet.

Zum Beweise hierfür, erwähne ich, daß Mitglieder, die an der Versammlung teilnahmen und mir persönlich die richtige Wiedergabe über den Verlauf der Verhandlung bis auf den berichtigten Punkt bestätigen, aus erklärter Furcht vor der bekannten Geschwätzigkeit des Vorsitzenden und der im Verein herrschenden Strömung nicht wagen, auch öffentlich Farbe zu bekennen.

Auf die niedern und gemeinen Anschuldigungen näher einzugehen, halte ich nicht für nötig, da meine Vergangenheit und meine Tätigkeit in Gemeinde-Angelegenheiten längst diese alle widerlegten.

Personen, die nach der Meinung von Dahlhaus hinter mir stehen sollen, kenne ich nicht. Sollten Dahlhaus welche bekannt sein, so bitte ich mir diese zu nennen, wenn er wirklich Mannesmut hat Ehrenrührige Beleidigungen kann ich als Ehrenmann nicht ungeahndet lassen und warte ich Dahlhaus in seinem Interesse vor weiteren Ausfällen

W. Lausberg.

Bekanntmachungen.

Unter dem Schweinebestande des Landwirts Carl Junker in Hagedorn ist die Rotlaufseuche ausgebrochen. Ueber das Gehöft ist die Sperre verhängt.

Halver, den 6. November 1906.

Die Polizei-Verwaltung:
Thomas.

Die unter dem Schweinebestande des Landwirts Raulf in Glörfeld ausgebrochene Rotlaufseuche ist erloschen Die verhängte Sperre ist aufgehoben.

Halver, den 9. November 1906.

Die Polizei Verwaltung:
Thomas.

Viehseuchen.

Unter dem Schweine-Bestande des Gastwirts Aug. Vedder zu Winzenberg, ist die Rotlaufseuche erloschen Meinerzhagen, den 9. November 1906.

Die Polizei-Verwaltung:
Graf von Haslingen.

Junge Mädchen,

welche Lust haben die

Kostüm-Näherei

zu erlernen finden angenehme Stelle bei

Frau Rud. Gürtzgen, Halver.

Postillon

gesucht.

Posthalterei Halver.

Ein mit

schriftlichen Arbeiten

bewandeter junger Mann sucht Stellung als

Packer.

Wo sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.



Unterwegs sind

500 Pfund

Schellfisch,

welche Dienstag oder Mittwoch hier eintreffen.

Mittelfisch

kostet Pfund 22 Pfg.

Kleiner Schellfisch

kostet Pfund 13 Pfg.

Hamburger Importhaus

Ww. Charlotte Kettling, Schalksmühle.

Flechten

nässende und trockene Schuppenflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge.

offene Füsse

Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse **Finger**, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; **wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden**, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

RINO-SALBE

rein von Gift und Säure, Dose Mark 1.—.

Dankschreiben gehen täglich ein.

Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weise man zurück.

Wachs, Naphtalan je 15, Walrat 20, Benzoetott, Venet. Terp., Kampferpflaster, Perubalsam je 5, Eigelb 30, Chrysarobin 0,5.

Zu haben in den meisten Apotheken.

Wasche mit

LUHNS

wäscht am besten

Am Donnerstag morgen früh, den 15. d. M. bin ich mit einer schönen Auswahl



Kühe

bei Gastwirt Müller in Schalksmühle, nachmittags bis Freitag mittag, den 16. bei Gastwirt Hedfeld am Wegerhof und Freitag nachmittag bei Gastwirt Dörscheln zu Wöste bei Rönsahl anwesend.

Eduard Moos.

Erklärung.

Der Verfasser des Eingesandts in Nr. 178 dieser Zeitung unter „Ein Bauer" hat Veranlassung genommen, sich auch mit meiner Person zu befassen. In einem zweiten Eingesandt gibt sich der Anonymus als Herr Wilh. Lausberg in Obervahlefeld zu erkennen.

Der erste Artikel des Herrn Wilh. Lausberg wird jedem Leser die Vermutung aufdrängen, Herr Carl Dahlhaus in Weißenpferd habe mir bei Anbietung des von ihm bei der letzten Jagdverpachtung ersteigerdten Bezirkes unter der Hand Vorteile auf Kosten der übrigen Beteiligten proponiert, demgegenüber erkläre ich: „Herr Carl Dahlhaus ist **niemals** mit einem derartigen Ansinnen an mich herangetreten, er hat mir den in Frage kommenden Jagdbezirk **niemals** unter eigenem Pachtzins angeboten.

Herr Wilh. Lausberg in Obervahlefeld hat mit diesem Teil seines Eingesandts eine aus der Luft gegriffene Unwahrheit behauptet.

Halver, den 13. November 1906.

Fr. W. Lausberg.

Zur Gemeindeverordneten-Wahl.

In unserer gestrigen Hauptversammlung sind für die bevorstehende Gemeindeverordnetenwahl für die 3. Abteilung

in der Dorfbauerschaft

Herr Bäckermeister Friedr. Vormann in Halver

in der Lausberger Bauerschaft

Herr Wagebalkenschmied Wilhelm Enneper zu Gesenberg

aufgestellt. — Beide Kandidaten sind als Männer bekannt, die ihre Meinung selbständig freien Ausdruck geben und auch aus eigener Erfahrung wissen, wo den Handwerker- und Bauernstand der Schuh drückt. Damit aber auch der Handwerkerstand im Gemeinderat die ihm mit Recht gebührende Vertretung bekommt, ersuchen wir alle kleinen Fabrikanten und Handwerker der 3. Abteilung unserer Gemeinde, am **Donnerstag nachmittag, punkt 2 Uhr,** einmütig zur Wahl zu kommen und unsern beiden aufgestellten Kandidaten ihre Stimme zu geben

Der Vorstand der Handwerkervereinigung
in der Gemeinde Halver.

Bürger-Verein Halver.

Zur bevorstehenden **Gemeinderats-Wahl** werden folgende Herren als Kandidaten aufgestellt:

in der III Abteilung für die Dorfbauerschaft

Carl Dahlhaus, Weißenpferd

in der III Abteilung für die Lausberger Bauerschaft

Wilh. Enneper, Gesenberg

in der II Abteilung für die Glörfelder Bauerschaft

Alfred Jung, Ober-Carthausen

in der II Abteilung für die Bommerter Bauerschaft

Wilh. Pulvermacher, Bommert.

Wir bitten unsere Mitglieder für die Wahl der aufgestellten Herren mit aller Entschiedenheit einzutreten.

Der Vorstand.

Schalksmühle!

= Versammlung =

Zur Besprechung der Gemeindeverordneten-Wahl

am Mittwoch, den 14. d. Mts.
abends 8½ Uhr

im Saale des Gastwirts Müller.

Die Bürgerschaft wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Mehrere Wähler.

Hotel zur Fuhr (R. Handicks.)

Sonntag, den 18. November 1906
abends 7 Uhr

« Konzert »

gegeben von:

Fräulein Hedwig Kritzler, Sopran
Fräulein Grete Kritzler, Klavier } Hilden.

Herr Max Baldner, Cello, vom Konservatorium der Musik in Cöln.

Konzertflügel der Firma R. Ibach Sohn, Barmen.

Programms **a 1 Mk.,** welche zum Eintritt berechtigen sind zu haben bei Herrn R. Handicks, Hotel zur Fuhr und an der Kasse.

Oeffentliche = Versammlung = der freisinnigen Volkspartei in Schalksmühle.

Am **Sonntag, den 18. November** nachmittags 6 Uhr im Saale des Herrn Emil Müller wird Herr Parteisekretär **Kuhle-Hagen** einen Vortrag über das Programm der

freisinnigen Volkspartei

halten. Hierzu ist jeder freundlichst eingeladen.

Diejenigen Herren, welche sich an der Gründung einer freisinnigen Wahlvereins für Schalksmühle u. Umgegend beteiligen wollen, werden gebeten nach Schluß des Vortrages im Saale zu bleiben.

Der prov. Vorstand.

Am Donnerstag morgen, den 15 d. Mts. komme ich mit



Kühen

an meinem Hause in Linge an, wozu ich Käufer frl. einlade.

W. Schoppmann.



Freiw. Feuerwehr Bommert.

Mittwoch, den 14. November
abend 8½ Uhr

Versammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Besprechung wegen Feier eines Kränzchens.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Turnverein Halver.

Mittwoch, den 14. November
abends 9 Uhr

Zusammenkunft

der Altersriege
im Turnlokal (C. Heukelbach)
behufs Festsetzung des Turnabends. — Nichtmitglieder, welche am Turnen der Altersriege teilzunehmen beabsichtigen, sind willkommen.

Der Turnrat.

Monogramme

Ww. Maria Schmid.

Landwehrverein Halver.

Mittwoch, den 14. November
abends 8½ Uhr

Sanitäts-Kolonne.

Gemischter Chor Halver.

Die Chorstunde

ist in dieser Woche auf Freitag abend 8½ Uhr verlegt worden

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Landwehr-Verein Oberbrügge.

Sonntag, den 18. November
abends 6 Uhr

Generalversammlung

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Bericht über den 34. Abgeordnetentag des Westfälischen-Kriegerverbandes in Minden.
3. Beratung über die Kaiser-Geburtstagsfeier.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

„Sängerbund" Schalksmühle.

Donnerstag, den 15. November
abends punkt 9 Uhr

Chorstunde.

Um vollzähliges Erscheinen bittet

Der Vorstand.